Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

ROTER MORGEN



Zentralorgan der KPD/Marxisten-Leninisten

Beilage zu Roter Morgen Nr. 42 vom 21. Oktober 1977

Gemeinsame Erklärung

der Kommunistischen Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten Kommunistischen Partei Griechenlands (Marxisten-Leninisten) Kommunistischen Partei Italiens (Marxisten-Leninisten) Portugiesischen Kommunistischen Partei (Wiederaufgebaut) Kommunistischen Partei Spaniens (Marxisten-Leninisten)

Delegationen der Kommunistischen Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten, der Kommunistischen Partei Griechenlands (Marxisten-Leninisten), der Kommunistischen Partei Italiens (Marxisten-Leninisten), der Portugiesischen Kommunistischen Partei (Wiederaufgebaut) und der Kommunistischen Partei Spaniens (Marxisten-Leninisten) haben gemeinsame Beratungen durchgeführt, um über Fragen von gegenseitigem Interesse zu sprechen, Erfahrungen über den Klassenkampf in den jeweiligen Ländern auszutauschen sowie grundlegende Probleme der marxistisch-leninistischen Strategie und Taktik zu diskutieren.

Unsere Parteien stimmen darin überein, daß die Zuspitzung der Klassenkämpfe in unseren Ländern, die Entwicklung der Lage in Europa und die Entwicklung der Lage in der Welt die Verstärkung der Einheit und Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen Parteien erfordern. Um dieser Notwendigkeit gerecht zu werden, haben unsere Parteien die gemeinsamen Beratungen aufgenommen. Die Beratungen, auf denen vor allem wichtige und gegenwärtig sehr aktuelle Fragen der marxistisch-leninistischen Strategie und Taktik diskutiert wurden, verliefen im Geiste tiefer brüderlicher und kämpferischer Einheit. Unsere Parteien beschlossen, die wesentlichen Ergebnisse der Beratungen in folgender gemeinsamen Erklärung zusammenzufassen, um den gemeinsamen Kampf der Arbeiterklasse und der Volksmassen unserer Länder zu stärken und um einen Beitrag im Kampf um die Einheit der kommunistischen Weltbewegung auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus zu leisten.

I

Die Situation in unseren Ländern

Der Kampf unserer Parteien und der Arbeiterklasse unserer Länder hat viele gemeinsame Aspekte. Auf dem Proletariat unserer Länder lastet das Joch der kapitalistischen Lohnsklaverei. Für die Arbeiterklasse und die Volksmassen, die sich zum Kampf erhoben haben, gibt es nur den Weg der gewaltsamen Zerschlagung des Kapitalismus durch die Revolution, der Errichtung des Sozialismus, der Diktatur des Proletariats, um sich von Ausbeutung und Unterdrückung zu befreien.

Gegenwärtig richtet sich der Kampf der Arbeiterklasse und der Werktätigen unserer Länder besonders gegen die Folgen der tiefen Krise, die unsere Länder wie das ganze kapitalistisch-revisionistische Weltsystem erfaßt hat. Millionen Werktätige unserer Länder sind arbeitslos. Millionen Arbeiter verließen ihre Heimatländer, um im Ausland Arbeit und Brot zu suchen. Als ausländische Arbeiter werden sie von den Kapitalisten besonders ausgebeutet und unterdrückt. Hunderttausende von ihnen werden gezwungen, in ihre Heimatländer zurückzukehren, wo sie die Zahl der Arbeitslosen noch vergrößern. Besonders ausgebeutet und unterdrückt werden die Frauen und die Jugend. Es wächst die Jugendarbeitslosigkeit. In den Betrieben verschärfen die Kapitalisten die Ausbeutung und die Arbeitshetze. Infolgedessen steigt die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle, der schweren Verletzungen und Erkrankungen. Reallohnabbau, Preissteigerungen, Inflation und Steuererhöhungen führen zu einer fortschreitenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Werktätigen unserer Länder. Gegen die Versuche der Bourgeoisie und der bürgerlichen Regierungen, alle Lasten der Krise auf die Werktätigen abzuwälzen, kämpfen die Arbeiterklasse und die Volksmassen unserer Länder mit wachsender Entschlossenheit.

Die Arbeiterklasse und die Volksmassen unserer Länder, die schwer unter dem faschistischen Terror gelitten haben, stehen auch heute im Kampf gegen Faschismus und Sozialfaschismus. In Spanien hat sich die faschistische Diktatur einen monarchistischen und parlamentarischen Mantel umgehängt, um so zu versuchen, der tiefen Krise, in der sie sich befindet,

zu entfliehen, um der revolutionären Bewegung der Massen mit dem Traum einer falschen „Demokratie" entgegenzutreten, und um ihre vollständige Integration in die NATO und die Europäische Gemeinschaft (EG) zu erleichtern. In Ostdeutschland herrscht die sozialfaschistische Diktatur der neuen Bourgeoisie. In Griechenland und Portugal wurden die faschistischen Diktaturen infolge verschiedener Faktoren — darunter der heroische Kampf der Völker dieser beiden Länder — ersetzt oder zerschlagen. Aber die vom Imperialismus und der Großbourgeoisie genährten faschistischen Kräfte bleiben in beiden Ländern aktiv und bedrohlich. In Italien und Westdeutschland treibt die Monopolbourgeoisie die Faschisierung des Staatsapparates in allen Bereichen voran, während sie gleichzeitig die Entwicklung faschistischer Organisationen und ihrer paramilitärischen Terrorbanden fördert. In allen unseren Ländern versucht die Bourgeoisie, die Kämpfe der Arbeiterklasse und der Volksmassen, ihre Streiks und Demonstrationen durch verstärkte staatliche Unterdrückung, durch den Ausbau des Polizei- und Militärapparates, durch faschistischen und sozialfaschistischen Terror niederzuhalten.

Die Völker unserer Länder, die schon die Folgen zweier Weltkriege, die von den Imperialisten vorbereitet und angezettelt wurden, ertragen mußten, sehen sich heute wie alle Völker der Welt der wachsenden Gefahr eines neuen imperialistischen Weltkrieges gegenüber. Während offiziell, um die Völker zu täuschen, von Frieden, Entspannung und Abrüstung die Rede ist, werden in Wirklichkeit das Wettrüsten und die Kriegsvorbereitungen unablässig verstärkt. Die Rüstungsetats, vor allem die der beiden Supermächte, des USA-Imperialismus und des sowjetischen Sozialimperialismus, aber auch die aller anderen imperialistischen Staaten, werden ständig erhöht. Die Produktion immer größerer Sektoren der Wirtschaft unserer Länder ist auf Kriegszwecke ausgerichtet. In dieser Situation erkennen die Arbeiterklasse und die Volksmassen unserer Länder zunehmend die Notwendigkeit, entschlossen gegen die Kriegspolitik des Imperialismus, besonders der beiden Supermächte, zu kämpfen.

II

Der Charakter und die wesentlichen Widersprüche unserer Epoche

Die Epoche, in der wir leben, ist die Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution, und die gegenwärtige Lage in der Welt ist das Ergebnis der Entwicklung und Verschärfung der von Lenin und Stalin analysierten wesentlichen Widersprüche dieser Epoche. Diese wesentlichen Widersprüche unserer Epoche, die sich auf der Basis des Grundwiderspruchs zwischen gesellschaftlicher Produktion und privatkapitalistischer Aneignung entwickeln, sind:

— der Widerspruch zwischen Proletariat und Bourgeoisie;

— der Widerspruch zwischen dem sozialistischen System und dem kapitalistischen System;

— der Widerspruch zwischen den unterdrückten Völkern und Nationen einerseits und dem Imperialismus andererseits;

— die Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten und Finanzgruppen.

Diese Widersprüche und die Kämpfe, die sie verursachen, sind miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Keiner dieser wesentlichen Widersprüche darf verwischt oder geleugnet werden.

Bei der Analyse der Entwicklung dieser Widersprüche müssen natürlich die konkreten Besonderheiten der gegenwärtigen Lage in der Welt berücksichtigt werden. So gehören zu den kapitalistischen Ländern auch die revisionistischen Länder; denn in diesen Ländern sind der Sozialismus und die Diktatur des Proletariats längst zerschlagen worden, der Kapitalismus wurde vollständig restauriert, und die neue Bourgeoisie hat in diesen Ländern ihre sozialfaschistische Diktatur errichtet. Heute stehen den unterdrückten Völkern und Nationen alle imperialistischen Mächte als Feinde gegenüber, besonders aber die beiden imperialistischen Supermächte. Unter den zwischenimperialistischen Widersprüchen ist heute der zwischen dem USA-Imperialismus und seinen Verbündeten einerseits und dem sowjetischen Sozialimperialismus und seinen Verbündeten andererseits hervorzuheben.

Die beiden imperialistischen Supermächte, der USA-Imperialismus und der sowjetische Sozialimperialismus, sind gegenwärtig die größten internationalen Ausbeuter und Unterdrücker, die größten Feinde der Freiheit und Unabhängigkeit der Nationen, der Revolution und des Sozialismus. Während sie im Kampf gegen die Völker und die Revolution Komplizen sind, rivalisieren sie im Weltmaßstab um Hegemonie. Von ihrer Rivalität im Kampf um die Weltherrschaft geht gegenwärtig die Hauptgefahr für den Ausbruch neuer imperialistischer Kriege und besonders für einen neuen imperialistischen Weltkrieg aus.

Jede der beiden Supermächte versucht, sich durch Demagogie das Vertrauen der Völker zu erschleichen und die gerechten Kämpfe der Völker gegen die jeweils andere Supermacht für ihre aggressiven Ziele auszunutzen. So versucht der USA-Imperialismus, sich den Völkern als Schutzmacht gegenüber den Expansionsbestrebungen des sowjetischen Sozialimperialismus anzudienen, während der sowjetische Sozialimperialismus demagogisch die Losung des antiimperialistischen Kampfes mißbraucht, um die gerechten Kämpfe der Völker gegen den USA-Imperialismus unter seinen Einfluß und unter seine Kontrolle zu bringen. Die Völker aber, die um ihre Befreiung vom Joch des Imperialismus kämpfen und nicht eine Versklavung gegen eine andere eintauschen wollen, können sich im Kampf gegen eine Supermacht nicht auf die andere stützen. Die beiden imperialistischen Supermächte sind in gleichem Maß und auf gleicher Ebene der Hauptfeind des internationalen Proletariats, der sozialistischen Länder und der unterdrückten Völker. Das Hauptfeuer der internationalen Einheitsfront gegen den Imperialismus, den Kapitalismus, die Reaktion und den Revisionismus muß gegen *beide* Supermächte gerichtet werden.

Außer den beiden Supermächten stehen dem internationalen Proletariat, den sozialistischen Ländern und den unterdrückten Völkern auch die anderen imperialistischen und kapitalistischen Mächte als Feinde gegenüber. Nichts hat sich am reaktionären, kapitalistischen Charakter dieser Staaten, an ihrer Praxis der Ausbeutung und Unterdrückung der Völker, an ihrem Kampf gegen den Sozialismus und den Kommunismus geändert. Die Widersprüche dieser kapitalistischen und imperialistischen Staaten zu den beiden Supermächten müssen für den Sieg der Revolution und des Sozialismus ausgenutzt werden. Aber es sind Widersprüche zwischen den Feinden der Revolution und des Sozialismus, und diese kapitalistischen und imperialistischen Staaten sind keine Verbündeten der Völker im Kampf gegen die beiden Supermächte. In Wirklichkeit sind diese kapitalistischen und imperialistischen Staaten trotz ihrer mehr oder weniger starken Widersprüche zu den beiden Supermächten in die Bündnissysteme und Militärblöcke der Supermächte in unterschiedlichem Maße und in der einen oder anderen Weise integriert.

Der Kampf gegen die beiden imperialistischen Supermächte erfordert den schonungslosen Kampf gegen ihre aggressiven Militärblöcke, gegen die NATO, die unter der Führung des USA-Imperialismus steht, und gegen den Warschauer Pakt, der vom sowjetischen Sozialimperialismus geführt wird. Die NATO und der Warschauer Pakt, einschließlich aller ihnen angehörenden bürgerlichen und revisionistischen Armeen, sind die größte bewaffnete Schlagkraft gegen die Revolution und den Sozialismus, gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker und Nationen. Diese beiden Militärblöcke sind die Hauptinstrumente der beiden Supermächte, um imperialistische Kriege vorzubereiten und zu entfesseln.

In Europa stehen sich die beiden imperialistischen Supermächte und ihre aggressiven Militärblöcke direkt gegenüber. In dieser strategischen Zone verstärken beide unaufhörlich die Zahl ihrer Truppen und die Vernichtungskraft ihrer Waf-

fen. Die NATO hält Westeuropa in Ketten und hat die Unabhängigkeit dieser Länder beseitigt oder eingeschränkt. Der Warschauer Pakt hält die Länder Osteuropas besetzt und erstickt das Streben der Völker dieser Länder nach Unabhängigkeit.

Ebenso müssen die Europäische Gemeinschaft (EG) und der Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) bekämpft werden. Die EG wird von den westeuropäischen Monopolbourgeoisien als ein Mittel zur Hebung des gemeinsamen Wohlstands der westeuropäischen Völker und zur Stärkung der Unabhängigkeit Westeuropas gegenüber den Supermächten hingestellt. In Wirklichkeit ist die EG aber ein Instrument der Monopole, um die Völker Westeuropas, aber auch die Völker anderer Länder wie die Afrikas, Asiens und Lateinamerikas auszubeuten und zu unterdrücken. Obwohl der USA-Imperialismus formal nicht Mitglied ist, übt er innerhalb der EG doch die dominierende Rolle aus. Es ist deshalb eine gefährliche Illusion, wenn nicht ein Betrugsmanöver, zu behaupten, die EG sei eine Kraft gegen die beiden Supermächte und im Interesse der Völker. Sie ist ein Instrument der westeuropäischen Imperialisten und des USA-Imperialismus zur Ausbeutung und Unterdrückung der Völker, gegen die Revolution und den Sozialismus.

Genauso dient der RGW keineswegs — wie die neuen Bourgeoisien der revisionistischen Länder behaupten — der „sozialistischen Integration" oder der gegenseitigen Hilfe zum Wohle der Völker Osteuropas. So wie in den revisionistischen Ländern der Kapitalismus vollständig wiederhergestellt wurde, so herrschen auch in den Beziehungen zwischen den RGW-Ländern die Dschungelgesetze des Imperialismus. Der RGW ist so vor allem ein Instrument des sowjetischen Sozialimperialismus zur Ausplünderung und Versklavung der anderen Mitgliedsländer. Er ist ein Instrument des Strebens der sowjetischen Sozialimperialisten nach Maximalprofit und zur Ausdehnung ihrer Einflußsphäre. Wie die EG ist auch der RGW gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, gegen die Revolution und den Sozialismus gerichtet.

Im Kampf gegen das Lager der Konterrevolution, das durch den Imperialismus mit den beiden Supermächten an der Spitze, durch Kapitalismus, Reaktion und Revisionismus gebildet wird, erstarken die Kräfte der Revolution und des Sozialismus.

Die Existenz sozialistischer Länder, die konsequent der marxistisch-leninistischen Linie folgen und am proletarischen Internationalismus festhalten, ist für das internationale Proletariat und die revolutionären Bewegungen in der ganzen Welt von größter Bedeutung. Der Widerspruch der sozialistischen Länder zum Imperialismus ist ein Klassenwiderspruch. Der grundlegende Charakter dieses Widerspruchs besteht darin, daß sich die Länder der Diktatur des Proletariats und der Diktatur der Bourgeoisie unversöhnlich gegenüberstehen. Für das internationale Proletariat und die kämpfenden Völker sind die sozialistischen Länder ein begeisterndes Vorbild, wichtige Bastionen im Kampf gegen Imperialismus, Kapitalismus, Reaktion und Revisionismus.

Wir erleben gegenwärtig eine Periode wichtiger revolutionärer Kämpfe, in der sich erneut zeigt, daß das internationale Proletariat die entscheidende und führende Kraft im Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit, gegen Faschismus und imperialistischen Krieg, für die Revolution und den Sozialismus ist. Das Proletariat erweist sich auch in unseren Tagen als die einzig konsequent revolutionäre Klasse. Aufgrund seiner Klassenlage und seiner Klasseninteressen ist es der eigentliche Träger der sozialistischen Revolution und der Ideale des Kommunismus. Nur das Proletariat mit seinen marxistisch-leninistischen Parteien an der Spitze ist berufen, an der Spitze der revolutionären Kämpfe zu stehen und sie zum Sieg zu führen.

Ein gewaltiges Ausmaß haben die Kämpfe der unterdrückten Völker gegen den Imperialismus, besonders gegen die beiden imperialistischen Supermächte, und die mit ihm verbündete innere Reaktion erlangt. Die antiimperialistische nationale Befreiungsbewegung der unterdrückten Völker, die dem Imperialismus wuchtige Schläge versetzt hat und mit Sicherheit weiter versetzen wird, ist heute die größte strategische Reserve der proletarischen Revolution. Unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer kommunistischen Partei kann die nationale Befreiungsrevolution im Prozeß der ununterbrochenen Revolution siegreich zum Sozialismus geführt werden.

Die Verschärfung aller wesentlichen Widersprüche unserer Epoche in der Gegenwart ist ein deutlicher Ausdruck des Zerfalls des imperialistischen Weltsystems, der tiefen und fortschreitenden allgemeinen Krise des Kapitalismus. Die gegenwärtige Lage in der Welt ist kompliziert, aber im allgemeinen für den Kampf des Proletariats und der unterdrückten Völker günstig. Der Imperialismus mit dem USA-Imperialismus und dem sowjetischen Sozialimperialismus an der Spitze befindet sich in einer tiefen Krise. Gleichzeitig entwickelt und verstärkt sich die weltweite Front der Arbeiter aller Länder, der sozialistischen Länder und der unterdrückten Völker und Nationen unter der Führung des Weltproletariats mit seinen marxistisch-leninistischen Parteien an der Spitze gegen den Imperialismus, besonders gegen die beiden Supermächte, gegen den Kapitalismus, die Reaktion und den Revisionismus. Auf allen Kontinenten gärt es infolge des revolutionären Aufschwungs, der die alte Welt der Unterdrückung und Ausbeutung in ihren Grundfesten erschüttert. Die Revolution und der Sozialismus stehen weltweit auf der Tagesordnung.

III

Unsere Aufgaben im Klassenkampf

Die gegenwärtige Lage in unseren Ländern zeigt mit aller Deutlichkeit, daß der Kapitalismus die ihm innewohnenden Gesetze, die seine Entwicklung bestimmen, nicht ändern oder aufheben kann. Der Kampf der Monopolgruppen um den Maximalprofit, Anarchie und Planlosigkeit der Produktion sind Wesensmerkmale der kapitalistischen Produktionsweise, die auf der Ausbeutung des Proletariats durch die Bourgeoisie beruht. Mit Wucht kommt in der gegenwärtigen tiefen Überproduktionskrise der Widerspruch zwischen gesellschaftlicher Produktion und privatkapitalistischer Aneignung zum Ausbruch. Die tiefe Krise, die die relative und absolute Verelendung des Proletariats und die fortschreitende Ruinierung der kleinen Bauern und der anderen Kleinproduzenten beschleunigt, geht einher mit der massenhaften Vernichtung von gesellschaftlichem Reichtum. Das zeigt, daß die kapitalistischen Produktionsverhältnisse längst und unwiderruflich zur Fessel der Produktivkräfte geworden sind.

Der Imperialismus spitzt alle Widersprüche des Kapitalismus auf das äußerste zu. Er ist parasitärer, faulender Kapitalismus, das höchste Stadium des Kapitalismus, aber auch sein letztes. Die Monopolbourgeoisie ist der ökonomisch und darum auch politisch mächtigste Teil der Bourgeoisie. Die Herrschaft der kleinen Gruppe der Monopole, in deren Händen sich der Großteil des Kapitals konzentriert und die sich den bürgerlichen Staatsapparat völlig untergeordnet hat, ist reaktionär auf der ganzen Linie. Krise, Faschismus und Raubkrieg begleiten den Imperialismus wie der Schatten den Körper.

Angesichts dieser Tatsachen kann keine Rede davon sein, daß es zwischen dem Proletariat und der Monopolbourgeoisie in unseren Ländern gemeinsame Interessen gibt. Solche gemeinsamen Interessen bestehen auch nicht hinsichtlich des Kampfes für nationale Unabhängigkeit gegen die beiden Supermächte oder im Hinblick auf die drohende Gefahr eines neuen imperialistischen Weltkrieges. Ganz im Gegenteil ist die Situation in unseren Ländern gerade dadurch charakterisiert, daß sich der Widerspruch zwischen dem Proletariat und den werktätigen Massen einerseits und der Monopolbourgeoisie andererseits zusehends verschärft.

Unsere marxistisch-leninistischen Parteien stimmen darin überein, daß sie als revolutionäre Vorhutparteien ihrer Länder die Pflicht haben, die Propaganda der Revisionisten und Opportunisten aller Schattierungen entschieden zu bekämpfen, die das Proletariat und die Volksmassen unter welchen Vorwänden auch immer zum Verzicht auf den Kampf

für ihre Interessen und zur Versöhnung mit der Bourgeoisie aufrufen. Vielmehr müssen die Kommunisten ihre Stellung an der Spitze der Kämpfe des Proletariats, der Landarbeiter, der armen Bauern, der arbeitenden und studierenden Jugend verstärken. Dabei verteidigen unsere Parteien die leninistische These, daß die arbeitenden Massen auf dem Lande, vor allem die Landarbeiter, das ländliche Halbproletariat und die armen Bauern der Hauptverbündete des Proletariats im Kampf für die Revolution und den Sozialismus sind. Die Kämpfe der Volksmassen unserer Länder entwickeln sich in dem wachsenden Bewußtsein, daß die Herrschaft der Bourgeoisie und das System der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen gestürzt werden müssen.

Unsere Parteien unterstützen die Kämpfe der Arbeiterklasse und werktätigen Massen gegen Arbeitslosigkeit und Inflation, gegen Lohnabbau und verschärfte Ausbeutung, gegen die Versuche der Bourgeoisie, alle Lasten der Krise auf das werktätige Volk abzuwälzen. In diesen Kämpfen schmieden unsere Parteien die revolutionäre Einheit der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Im Kampf gegen alle Formen der Ideologie der Klassenversöhnung fördern und entwickeln sie in diesen Kämpfen das Bewußtsein der Werktätigen von der Unversöhnlichkeit ihrer Interessen mit denen der Bourgeoisie und von der Notwendigkeit der sozialen Revolution, durch die allein ihre Lage grundlegend verbessert werden kann.

Im Kampf gegen Faschismus und Sozialfaschismus, gegen die reaktionäre Gewalt der bürgerlichen Regierungen und Staatsapparate, gegen den Terror der faschistischen Banden unterstützen unsere Parteien entschlossen die antifaschistischen Kämpfe der Volksmassen und treten für die Bildung breiter antifaschistischer Kampffronten ein. Dabei muß die Rolle der Sozialdemokratie und des Revisionismus entlarvt werden, die systematisch versuchen, die Kräfte des Volkes gegenüber dem Faschismus zu entwaffnen und dem Faschismus so den Weg bereiten. Entschieden muß die Haltung gewisser Opportunisten bekämpft werden, die den Kampf gegen bestimmte faschistische Kräfte einstellen wollen, weil diese im Kampf gegen den sowjetischen Sozialimperialismus angeblich auf der Seite des Volkes stehen würden. Unsere Parteien unterstreichen die Notwendigkeit, der reaktionären, faschistischen Gewalt der Bourgeoisie mit der revolutionären Gewalt der Massen zu antworten. Während unsere Parteien sich an die Spitze der Kämpfe gegen Reaktion und Faschismus stellen, arbeiten sie unermüdlich, um unter den Massen das Bewußtsein zu schaffen, daß der Kapitalismus, vor allem das Finanzkapital, die Quelle des Faschismus ist und daß Faschismus und Sozialfaschismus darum endgültig nur durch den Sturz des Kapitalismus ausgerottet werden können.

Unsere Parteien mobilisieren auf breiter Front die Arbeiterklasse und die Volksmassen gegen die Kriegspolitik des Imperialismus, besonders der beiden Supermächte. Es ist unsere Pflicht, das Bewußtsein der Arbeiterklasse und der Volksmassen über die Gefahr eines neuen imperialistischen Weltkrieges zu erhöhen, alle Illusionen über die sogenannte Entspannung und Abrüstung, wie sie von der Bourgeoisie und den Revisionisten verbreitet werden, zu zerstören. Im konsequenten Kampf gegen den Imperialismus, besonders die beiden Supermächte, liegt die einzige Möglichkeit, einen drohenden Weltkrieg zu verhindern. Der Sieg der Revolution und des Sozialismus stellt in jedem Land den größten Beitrag zum Kampf gegen die imperialistischen Kriegstreiber dar. Imperialismus bedeutet Krieg, und die Beseitigung aller Kriege ist erst durch den weltweiten Sturz des Imperialismus möglich.

Im Kampf gegen die Kriegspolitik des Imperialismus müssen entschieden die Positionen derjenigen Opportunisten bekämpft werden, die die wachsende Kriegsgefahr zum Vorwand nehmen, um die Kapitulation vor dem Imperialismus und die Versöhnung mit ihm zu propagieren oder die die sozialchauvinistische Propaganda verbreiten, die Arbeiterklasse müsse sich im Falle des Kriegsausbruchs auf die Seite einer Supermacht oder der eigenen Bourgeoisie stellen. Im Kampf gegen diese revisionistischen und sozialchauvinistischen Auffassungen müssen die Kommunisten das Vertrauen der Massen in die revolutionäre Perspektive stärken, daß entweder die Revolution den Krieg verhindern wird oder der Krieg die Revolution hervorrufen wird.

Unsere Parteien betrachten es als die Pflicht der Kommunisten, in jedem Land die Massen gegen die Hauptkriegstreiber, die beiden Supermächte, gegen ihre aggressiven Militärblöcke sowie gegen die Kriegsvorbereitungen der Bourgeoisie und der reaktionären Regierung ihres Landes zu mobilisieren. In jedem Land und gemeinsam müssen die Kommunisten dafür kämpfen, daß die Arbeiter aller Länder, die werktätigen Massen und die unterdrückten Völker sich Schulter an Schulter zum Kampf gegen die imperialistischen Kriegstreiber erheben, um sie niederzuschlagen.

Während sie gegen den Ausbruch des drohenden imperialistischen Krieges kämpfen, müssen die wahrhaft kommunistischen Parteien die Arbeiterklasse und die Volksmassen ihrer Länder für den Fall vorbereiten, daß der Ausbruch eines neuen imperialistischen Krieges nicht verhindert werden kann. Dann müssen die Arbeiterklasse und die Volksmassen eines jeden Landes dem reaktionären imperialistischen Krieg den gerechten revolutionären Krieg entgegensetzen, um die imperialistischen Kriegstreiber niederzuschlagen, für den Sturz der herrschenden Klassen, den Sieg der Revolution und des Sozialismus und die Errichtung der Diktatur des Proletariats.

All diese Kämpfe führen unsere Parteien mit dem Ziel, in unseren Ländern die Bedingungen für den Sieg der Revolution und des Sozialismus zu schaffen. Die gewaltsame Zerschlagung der Diktatur der Bourgeoisie und des Kapitalismus, die Errichtung der Diktatur des Proletariats und des Sozialismus, die Weiterführung der Revolution bis zur Verwirklichung des Kommunismus, der klassenlosen Gesellschaft — das ist die bereits von Marx und Engels aufgezeigte historische Mission des Proletariats, deren Verwirklichung der gesamte Kampf unserer Parteien dient.

IV

Die konterrevolutionäre Rolle des modernen Revisionismus

Unsere Parteien stimmen darin überein, daß heute vor allem der moderne Revisionismus versucht, das Proletariat an der Verwirklichung seiner großen historischen Mission zu hindern. Die alte Sozialdemokratie bemüht sich nach wie vor, das Proletariat auf die Positionen der Klassenzusammenarbeit zu ziehen. Aber der moderne Revisionismus, vor allem der Chruschtschow-Revisionismus, der den Marxismus-Leninismus und die Sache des Kommunismus vollständig verraten hat, ist der Hauptfeind innerhalb der Arbeiterbewegung. Die revisionistischen Parteien, die als Ergebnis der Entartung ehemals revolutionärer kommunistischer Parteien entstanden sind, versuchen die Werktätigen über ihren Verrat an den Klasseninteressen und am Marxismus-Leninismus zu täuschen, indem sie sich weiterhin als kommunistisch ausgeben, während sie in Wirklichkeit den Weg der Konterrevolution gehen. Die revisionistischen Parteien stellen sich in den Dienst des Kapitalismus und bekämpfen die Revolution und den Sozialismus. Sie leugnen die Notwendigkeit der gewaltsamen Revolution, und einige verteidigen nicht einmal mehr formal die Diktatur des Proletariats. Um die Arbeiterklasse vom Weg der gewaltsamen Revolution abzuhalten, propagieren sie den friedlichen Weg zum Sozialismus. Je nach den Umständen gehen sie bis zur Unterstützung der reaktionärsten Maßnahmen der Bourgeoisie und zur Schließung von Kompromissen mit dem amerikanischen Imperialismus. Schritt für Schritt gehen sie den nach ihrem Verrat am Marxismus von den Sozialdemokraten vorgezeichneten Weg, der zu nichts anderem geführt hat, als die Arbeiterklasse gegenüber der Bourgeoisie und dem Faschismus zu spalten und zu entwaffnen und das Aufkommen des Faschismus so zu begünstigen. Sie sind Agenturen der Bourgeoisie in der Arbeiterbewegung. Während sie der Bourgeoisie ihrer Länder dienen, dienen

die revisionistischen Parteien direkt oder indirekt auch den Interessen des russischen Sozialimperialismus.

Heute ist der moderne Revisionismus in mehrere Strömungen gespalten, die miteinander rivalisieren und deren eine sich als „Eurokommunismus" bezeichnet. Aber allen diesen Strömungen ist gemein, daß der Kern ihrer revisionistischen Thesen darin besteht, den Kampf für nationale und soziale Befreiung, für die Revolution, den Sozialismus und die Diktatur des Proletariats zu liquidieren.

Absolut notwendig ist auch der Kampf gegen den Tito-Revisionismus. Mit der These von der sogenannten Blockfreiheit versuchen die Tito-Revisionisten, den nationalen Befreiungskampf der unterdrückten Völker im Interesse der beiden Supermächte und der anderen imperialistischen Mächte zu liquidieren, während sie das Proletariat mit dem kapitalistischen Modell der Arbeiterselbstverwaltung vom Kampf für den Sozialismus und die Diktatur des Proletariats abhalten wollen.

In den revisionistischen Ländern, wo die modernen Revisionisten an der Macht sind, mißbrauchen sie die große Losung der Diktatur des Proletariats, um die Arbeiterklasse und die Werktätigen dieser Länder darüber zu täuschen, daß der Kapitalismus längst restauriert und eine sozialfaschistische Diktatur der neuen Bourgeoisie errichtet worden ist. In einigen revisionistischen Ländern bezeichnet die neue Bourgeoisie ihr sozialfaschistisches Regime noch demagogisch als Diktatur des Proletariats. In anderen, wie z. B. der Sowjetunion, sollen Bezeichnungen wie „Staat des ganzen Volkes" vom Klassencharakter der sozialfaschistischen Diktatur ablenken. Durch diese Demagogie soll verhindert werden, daß die Arbeiterklasse und die werktätigen Massen dieser Länder für die erneute sozialistische Revolution und die Wiedererrichtung der Diktatur des Proletariats kämpfen. Der große politische und ideologische Kampf gegen den modernen Revisionismus muß nicht nur weitergeführt, sondern auf allen Gebieten des Klassenkampfs verstärkt werden, um den modernen Revisionismus vor den breiten Massen, die er verraten hat, zu entlarven. In den Massenbewegungen muß er durch den Kampf der Marxisten-Leninisten, die unermüdlich arbeiten, um die Massen für die revolutionäre Linie zu gewinnen, isoliert werden. Es ist die unumstößliche Pflicht aller Marxisten-Leninisten, einen entschiedenen Kampf gegen alle Strömungen des modernen Revisionismus zur Verteidigung des Marxismus-Leninismus zu führen.

V

Die neue internationale opportunistische Strömung und die „Theorie der drei Welten"

Mit tiefer Sorge stellen unsere Parteien fest, daß gegenwärtig versucht wird, eine neue internationale opportunistische Strömung gegen die marxistisch-leninistische Weltbewegung zu entwickeln mit dem Ziel, die Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus vollständig zu verfälschen und die kommunistische Weltbewegung zu spalten.

Diese neue internationale opportunistische Strömung nimmt für sich in Anspruch, besonders konsequent gegen den modernen Revisionismus zu kämpfen. In Wirklichkeit stimmt sie mit der Ideologie des modernen Revisionismus in den grundlegenden Fragen des Verrats am Marxismus-Leninismus völlig überein, zieht sie den Marxismus-Leninismus in den Schmutz und dient sie der Bourgeoisie und dem Imperialismus. Sie beschwört demagogisch die tatsächlich bestehende Gefahr eines neuen Weltkrieges, aber nicht, um die Volksmassen zum Kampf dagegen zu mobilisieren, sondern um die NATO und die EG zu stärken, die Kriegsvorbereitungen des USA-Imperialismus und seiner Verbündeten zu unterstützen.

Als einzigen Feind erkennt diese neue internationale opportunistische Strömung den sowjetischen Sozialimperialismus an. Aber das wilde Geschrei dieser neuen Opportunisten gegen den sowjetischen Sozialimperialismus und gegen den modernen Revisionismus hat nichts mit den revolutionären Interessen des Proletariats und der Volksmassen zu tun. Diese opportunistische Strömung mißbraucht vielmehr die notwendige und richtige Losung des Kampfes gegen den sowjetischen Sozialimperialismus, um das Proletariat und die werktätigen Massen aufzurufen, den Kampf gegen den USA-Imperialismus und gegen jeden anderen Imperialismus, gegen die reaktionäre Bourgeoisie und gegen die Reaktionäre aller Richtungen einzustellen. Sie verbündet sich mit all diesen Kräften der wildesten Konterrevolution unter dem Vorwand des gemeinsamen Kampfes gegen den sowjetischen Sozialimperialismus. Diese neue internationale opportunistische Strömung denunziert gerechte Aktionen der Massen gegen die NATO, die amerikanische Präsenz und die eigene Bourgeoisie als sozialfaschistische Manöver. Sie stellt die reaktionäre Bourgeoisie als Bündnispartner des Proletariats hin und propagiert die Unterordnung der Interessen des Proletariats unter eine angebliche nationale Verteidigung und unter die Interessen der Bourgeoisie. Damit spielt die neue internationale opportunistische Strömung direkt den russischen Sozialimperialisten in die Hände. Denn die Propagierung der Aufrüstung des USA-Imperialismus, der NATO sowie anderer imperialistischer Staaten, die Propagierung der Notwendigkeit des Bündnisses bzw. des Burgfriedens mit der „eigenen" imperialistischen Bourgeoisie in den westlichen imperialistischen Staaten erleichtern die Manöver des Sozialimperialismus, seine Rivalität mit der anderen Supermacht als „antiimperialistischen Kampf" zu tarnen, treibt die zum Sozialismus strebenden Arbeitermassen den demagogisch auftretenden modernen Revisionisten in die Arme. So erweist sich diese Politik, die angeblich den Sozialimperialismus isolieren soll, als besonders wirksames Instrument, ihn bzw. seine Agenturen in den westlichen Ländern zu stärken und bereitet somit den Boden für die Verwirklichung seiner aggressiven Ambitionen vor.

Die neue internationale opportunistische Strömung stellt sich in Theorie und Praxis damit gegen den Klassenkampf des Proletariats, gegen den Kampf für die Revolution, den Sozialismus und die Diktatur des Proletariats, gegen den Marxismus-Leninismus und den proletarischen Internationalismus.

Dieser konterrevolutionären Politik der neuen internationalen opportunistischen Strömung liegt die sogenannte „Theorie der drei Welten" zugrunde. Diese „Theorie" wird von der neuen internationalen opportunistischen Strömung unter anderem als grundlegende Strategie der kommunistischen Weltbewegung ausgegeben. Unsere Parteien erklären mit aller Entschiedenheit, daß die „Theorie der drei Welten" niemals die Grundlage für die Strategie der kommunistischen Weltbewegung sein kann; denn diese „Theorie" ist keine marxistisch-leninistische Theorie, sondern eine vollständige Revision und Verfälschung des Marxismus-Leninismus. Die aus ihr folgende Strategie ist keine marxistisch-leninistische Strategie, sondern eine gegen die Interessen des Proletariats und der unterdrückten Völker, gegen die Revolution und den Sozialismus gerichtete konterrevolutionäre Strategie.

Die sogenannte „Theorie der drei Welten" steht im vollständigen Widerspruch zu den Lehren Lenins und Stalins über den Charakter unserer Epoche als der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution und zu den von Lenin und Stalin analysierten wesentlichen Widersprüchen unserer Epoche.

So leugnet die „Theorie der drei Welten" den für unsere Epoche wesentlichen Widerspruch zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Für die sozialistischen Länder ist in diesem Schema kein Platz. Stattdessen sollen die sozialistischen Länder in einer Reihe mit faschistischen Regimen wie denen in Brasilien und Chile oder wie dem Schah-Regime im Iran die sogenannte „dritte Welt" bilden. Die Bedeutung der sozialistischen Länder für das internationale Proletariat und die kommunistische Weltbewegung wird vollständig geleugnet. Für die kommunistische Weltbewegung und das internationale Proletariat aber stellt die Existenz sozialistischer Länder den größten historischen Sieg dar. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß das ehemals sozialistische La-

ger infolge des Verrats der modernen Revisionisten nicht mehr existiert. Selbst wenn Albanien das einzige sozialistische Land auf der Welt wäre, wäre es für das internationale Proletariat und die gesamte kommunistische Weltbewegung von ungeheurer Bedeutung; denn dort herrscht die Diktatur des Proletariats, dort ist der Sozialismus Wirklichkeit und die Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiterklasse beseitigt. Selbst wenn Albanien das einzige sozialistische Land auf der Welt wäre, würde es die Bestrebungen, Hoffnungen und Ziele des internationalen Proletariats verkörpern, wäre es eine Bastion der Weltrevolution gegenüber dem Imperialismus und der alten Welt der Ausbeutung und Unterdrükkung. Eine Theorie, die die Bedeutung der sozialistischen Länder leugnet, ist antileninistisch. Sie schwächt in den sozialistischen Ländern den Kampf für die Verteidigung der Diktatur des Proletariats und wendet sich gegen den Kampf des Proletariats in den kapitalistischen Ländern und will ihm die Perspektive des Kampfes nehmen.

Die „Theorie der drei Welten" leugnet den Widerspruch zwischen Proletariat und Bourgeoisie. Damit leugnet sie zugleich die große historische Mission des Proletariats und seine führende Rolle im Kampf für die Revolution und den Sozialismus. Sie wendet sich so gegen den Kampf für die sozialistische Revolution in den kapitalistischen Ländern, deren eigentlicher Träger und führende Klasse das Proletariat ist. Sie wendet sich gegen die führende Rolle des Proletariats im nationalen Befreiungskampf der unterdrückten Völker. Die durch seine kommunistische Partei verwirklichte führende Rolle des Proletariats im nationalen Befreiungskampf aber ist die Voraussetzung dafür, daß dieser Kampf konsequent antiimperialistisch ist und daß die nationalen Befreiungsrevolutionen im Prozeß der ununterbrochenen Revolution siegreich zum Sozialismus geführt werden können. Gemäß der „Theorie der drei Welten" müßte das Proletariat in den kapitalistischen Ländern der sogenannten „zweiten Welt" sich mit der reaktionären Bourgeoisie, die es ausbeutet und unterdrückt, verbünden, und das Proletariat in den abhängigen Ländern müßte den Kampf gegen die innere Reaktion einstellen und der Bourgeoisie die Führung im nationalen Befreiungskampf überlassen. Die „Theorie der drei Welten" leugnet völlig den Kerngedanken des Marxismus, daß der Klassenkampf der Motor der Geschichte ist. Sie ist eine revisionistische Theorie der Klassenversöhnung und der Klassenzusammenarbeit.

Die „Theorie der drei Welten" verfälscht völlig den Widerspruch zwischen den unterdrückten Völkern und Nationen einerseits und dem Imperialismus andererseits und läßt nur einen Widerspruch zwischen der sogenannten „dritten Welt" und der sogenannten „ersten Welt" gelten. Die kapitalistischen und imperialistischen Staaten der sogenannten „zweiten Welt", also die westeuropäischen Imperialisten und der japanische Imperialismus u. a., werden zu Verbündeten der abhängigen Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Die kolonialistische und neokolonialistische Ausbeutung der abhängigen Länder durch diese Imperialisten wird als „Dialog" oder gar als „Bündnis" zwischen der „zweiten Welt" und der „dritten Welt" beschönigt. Eine solche Haltung zum Kampf der westeuropäischen, der japanischen Imperialisten gegen die unterdrückten Völker einzunehmen, bedeutet, die kolonialistische und neokolonialistische Ausbeutung und Unterdrückung zu unterstützen, die Interessen der unterdrückten Völker zu verraten, das Bündnis zwischen dem Proletariat der imperialistischen Länder und den unterdrückten Völkern zu sabotieren, den proletarischen Internationalismus durch den Sozialchauvinismus zu ersetzen.

Die sogenannte „dritte Welt" wird in der „Theorie der drei Welten" als revolutionäre Hauptkraft hingestellt. In Wirklichkeit stehen die abhängigen Länder der sogenannten „dritten Welt" unter der Herrschaft von Regimen, die in ihrer Mehrzahl nicht nur reaktionär, antidemokratisch und antikommunistisch, sondern auch vollständig mit dem Imperialismus verbunden sind. Solche Lakaien des Imperialismus sind in Wirklichkeit keineswegs eine Kraft gegen den Imperialismus. Die revolutionären Völker müssen diese Regime vielmehr zerschlagen, um ihr Land vom Imperialismus zu befreien.

Ohne Zweifel gehört es auch zu den Aufgaben des Proletariats in den kapitalistischen Ländern, die aggressive, erpresserische Politik des Imperialismus und Sozialimperialismus gegen Regierungen der abhängigen Länder zu verurteilen und zu bekämpfen. Sein eigentlicher Platz ist aber keineswegs an der Seite der Regierungen, der Oligarchie und der Kompradorenbourgeoisie, sondern an der Seite des Proletariats, der kämpfenden Volksmassen und der wirklich antiimperialistischen Kräfte dieser Länder.

Die „Theorie der drei Welten" verfälscht vollständig die zwischenimperialistischen Widersprüche, die in der heutigen Welt existieren, und die Haltung, die der Marxismus-Leninismus ihnen gegenüber einnimmt. Die „Theorie der drei Welten" behandelt die zwischenimperialistischen Widersprüche der Imperialisten der sogenannten „zweiten Welt" zu den beiden Supermächten nicht als Widersprüche zwischen den Feinden der Revolution und des Sozialismus, sondern stellt sie als Widersprüche zwischen Freunden und Feinden der Völker hin. So sollen alle imperialistischen und kapitalistischen Staaten der sogenannten „zweiten Welt" als Verbündete des internationalen Proletariats und der unterdrückten Völker erscheinen. In Wirklichkeit sind diese imperialistischen und kapitalistischen Staaten in die Bündnissysteme und Militärblöcke der beiden Supermächte integriert und die Monopolbourgeoisien dieser Länder haben auch die nationalen Interessen vollständig verraten.

In der Praxis hat die neue internationale opportunistische Strömung ihre eigene These von der sogenannten „ersten Welt" bereits revidiert. Sie behauptet, der USA-Imperialismus sei im Abstieg und Verfall begriffen und der sowjetische Sozialimperialismus sei deshalb der alleinige Feind der Völker. Der USA-Imperialismus wird als eine besondere Art von Verbündetem betrachtet. Dementsprechend treten die Verfechter der „Theorie der drei Welten" mehr oder weniger offen für die Stärkung der NATO, der EG, der amerikanischen Präsenz in Europa usw. ein. Hier wird der antagonistische Widerspruch zwischen der „Theorie der drei Welten" und dem Marxismus-Leninismus in der Frage des Ausnutzens der zwischenimperialistischen Widersprüche deutlich: Die Verfechter der „Theorie der drei Welten" wollen den USA-Imperialismus und die Imperialisten der sogenannten „zweiten Welt" stärken, um sich mit ihnen gegen den sowjetischen Sozialimperialismus zu verbünden; die Marxisten-Leninisten aber nutzen, wie Lenin und Stalin es lehrten, die zwischenimperialistischen Widersprüche aus, um den Imperialismus insgesamt zu schwächen und eine revolutionäre Situation zu schaffen.

Die „Theorie der drei Welten" stärkt die Feinde der Revolution und des Sozialismus. Sie unterstützt die Kriegsvorbereitungen des USA-Imperialismus und seiner imperialistischen Verbündeten. Sie ist gegen den Kampf des Proletariats in den kapitalistischen Ländern für die sozialistische Revolution und gegen den nationalen Befreiungskampf der unterdrückten Völker gerichtet. Deshalb ist es die Auffassung unserer Parteien, daß die „Theorie der drei Welten" und die neue internationale opportunistische Strömung entschlossen bekämpft werden müssen.

VI

Der proletarische Internationalismus und die Einheit der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung

Unsere Parteien unterstreichen die Notwendigkeit, den proletarischen Internationalismus gegen den modernen Revisionismus und den Sozialchauvinismus zu verteidigen. Lenin erzog das internationale Proletariat, indem er hervorhob: „Es gibt nur einen wirklichen Internationalismus: die hingebungsvolle Arbeit an der Entwicklung der revolutionären Bewegung und des revolutionären Kampfes *im eigenen Land,* die Unterstützung (durch Propaganda, durch moralische und materielle Hilfe) *eben eines solchen Kampfes,* eben einer solchen Linie und *nur einer solchen allein* in ausnahmslos

allen Ländern." Das ist es, was unsere Parteien auch heute unter kämpferischem proletarischen Internationalismus verstehen.

Die Verwirklichung des proletarischen Internationalismus erfordert, daß die Einheit und Zusammenarbeit zwischen den marxistisch-leninistischen Parteien verstärkt und vertieft werden. In jedem Land gibt es und kann es nur eine kommunistische Partei geben, die das Banner des Marxismus-Leninismus hochhält. Der Kampf für die Einheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung kann deshalb nichts anderes bedeuten, als daß die wahren kommunistischen Parteien ihre Beziehungen zueinander festigen und verstärken.

Es muß festgestellt werden, daß gegenwärtig von bestimmter Seite eine gegen die Einheit der kommunistischen Weltbewegung gerichtete Politik betrieben wird. Um die „Theorie der drei Welten" und andere opportunistische Auffassungen durchzusetzen, wird versucht, auf verschiedene Bruderparteien Druck auszuüben, sie durch Fraktionsbildung zu spalten, werden in einer Reihe von Ländern opportunistische und provokatorische Gruppen gegen die bestehenden kommunistischen Parteien unterstützt und die Gründung solcher Gruppen gefördert. Die Beziehungen zu Bruderparteien werden von bestimmter Seite faktisch abgebrochen, weil sie diese opportunistische Linie zurückweisen, während vollständig opportunistische und von den Massen isolierte Gruppen als kommunistische Parteien bezeichnet werden, weil sie die opportunistische Linie bereitwillig nachplappern. Eine solche durch und durch prinzipienlose Politik ist Sabotage an der Einheit der kommunistischen Weltbewegung und zielt auf ihre Spaltung ab.

Im Kampf für die Verstärkung und Vertiefung der Einheit und Zusammenarbeit der marxistisch-leninistischen Parteien ist es notwendig, alle Gelegenheiten zu bilateralen und multilateralen Kontakten zu nutzen zur besseren Koordinierung des gemeinsamen Kampfes und auch zu entsprechenden gemeinsamen Erklärungen. In diesem Zusammenhang begrüßen unsere Parteien die gemeinsame Erklärung marxistisch-leninistischer Parteien Lateinamerikas als einen wichtigen Erfolg in diesem Kampf. Sie heben zugleich die große Bedeutung der internationalistischen Kundgebungen dieses Jahres in Rom, Ludwigshafen, Athen und Lissabon für diesen Kampf hervor.

Unsere Parteien halten die Verteidigung der Sozialistischen Volksrepublik Albanien und die Solidarität mit ihr für ein erstrangiges Gebot des proletarischen Internationalismus. In der Sozialistischen Volksrepublik Albanien, dem heute einzigen sozialistischen Land in Europa, wird die Diktatur des Proletariats unter der Führung der ruhmreichen Partei der Arbeit Albaniens mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze ununterbrochen gestärkt, wird unter den schwierigen Bedingungen der kapitalistisch-revisionistischen Einkreisung der Sozialismus aufgebaut. Unsere Parteien begrüßen die feste und mutige Haltung, die die PAA in ihrem langen und mutigen Kampf gegen alle Formen des Opportunismus und Revisionismus einmal mehr eingenommen hat. Sie betrachten den Bericht des Genossen Enver Hoxha an den 7. Parteitag als für die Strategie und Taktik der kommunistischen Weltbewegung von großer Bedeutung und als eine hervorragende Waffe zum revolutionären Verständnis des internationalen Klassenkampfes in der heutigen Welt. Die PAA und der Genosse Enver Hoxha geben ein erhabenes Beispiel marxistisch-leninistischer Festigkeit und revolutionären Mutes, das unsere Parteien mit Begeisterung erfüllt.

Unsere Parteien gedenken ein Jahr nach seinem Tode des Genossen Mao Tsetung. Sie unterstreichen, daß sein Tod ein großer Verlust für die ruhmreiche Kommunistische Partei Chinas und die internationale marxistisch-leninistische Bewegung bedeutet. Genosse Mao Tsetung, der große Führer des chinesischen Volkes und der Kommunistischen Partei Chinas, war auch ein großer Führer des Weltproletariats. Unsere Parteien betrachten es als die Pflicht aller Marxisten-Leninisten, die revolutionären Lehren Mao Tsetungs — besonders über den Kampf gegen den modernen Revisionismus und über die proletarische Kulturrevolution — entschlossen gegen die Revisionisten und Opportunisten aller Schattierungen zu verteidigen, auch gegen diejenigen, die heuchlerisch seinen Namen benutzen, um seine Lehre zu verfälschen und hinterhältig anzugreifen.

Die marxistisch-leninistische Weltbewegung wird trotz aller Schwierigkeiten und Widerstände weiter wachsen und erstarken. Sie gewinnt ihre Kraft aus der unbesiegbaren Theorie des Marxismus-Leninismus und den großen Stürmen des Klassenkampfes. Das feste Kampfbündnis des Weltproletariats, der sozialistischen Länder und der unterdrückten Völker wird zweifellos dem Imperialismus mit den beiden Supermächten an der Spitze, dem Kapitalismus, der Reaktion und dem Revisionismus täglich härtere Schläge versetzen. Auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus werden der Imperialismus und die kapitalistische Gesellschaft der Ausbeutung und Unterdrückung überall niedergeschlagen werden. Die sozialistische Revolution wird weltweit siegen.

Es lebe der Marxismus-Leninismus!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

Oktober 1977

ZK der Kommunistischen Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten

ZK der Kommunistischen Partei Griechenlands (Marxisten-Leninisten)

ZK der Kommunistischen Partei Italiens (Marxisten-Leninisten)

ZK der Portugiesischen Kommunistischen Partei (Wiederaufgebaut)

ZK der Kommunistischen Partei Spaniens (Marxisten-Leninisten)

PROLETARI DI TUTTI I PAESI, UNITEVI!
nuova unità
Operai, lavoratori, giov
sviluppiamo la lotta ar
Τό Κ.Κ.Ε. (μ-λ) καλεῖ στὴν πολιτικὴ συγκέντρωση τῆς Α.Δ.Ε. τὴ Δευτέρα 10 Ὀκτώβρη 7 μ.μ. στό γήπεδο τοῦ ΣΠΟΡΤΙΓΚ
ΠΡΟΛΕΤΑΡΙΑΚΗ ΣΗΜΑΙΑ
Γιατί συμμετέχουμε στίς ἐκλογές
ROTER MORGEN
Vanguarda Obrera
Bandeira Vermelha
ÓRGÃO CENTRAL DO PARTIDO COMUNISTA PORTUGUÊS (RECONSTRUÍDO)
A REACÇÃO QUER DESTRUIR O 25 DE ABRIL!
OS TRABALHADORES DEFENDEM AS CONQUISTAS ALCANÇADAS!
GANHA CORPO A RESPOSTA POPULAR À OFENSIVA REACCIONÁRIA

Die abgebildeten Zentralorgane der an der Erklärung beteiligten Parteien können über den GEWISO-Buchvertrieb abonniert werden. Weitere wichtige Dokumente des Kampfes und der Entwicklung der marxistisch-leninistischen Parteien erscheinen in der vom Verlag Roter Morgen herausgegebenen Reihe **„Die marxistisch-leninistische Weltbewegung wächst und erstarkt".**
• Nr. 5: **Es lebe die revolutionäre Freundschaft zwischen den Werktätigen Polens und Deutschlands.** 23 Seiten, DM 1,50. ISBN 3-88196-015-5. • Nr. 6: **Internationalistische Großkundgebung der Kommunistischen Partei Italiens/Marxisten-Leninisten in Rom, 23. 1. 1977.** Diese internationalistische Kundgebung leistete einen wertvollen Beitrag zur Festigung der Kampfeinheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung. 70 Seiten, DM 2,50. ISBN 3-88196-016-3. • Nr. 7: **Für die Einheit des Volkes zum Kampf gegen den Imperialismus und zum Sturz der Diktatur.** Dokumente zum Kampf der Revolutionären Kommunistischen Partei Chiles. 80 Seiten, DM 3,00. ISBN 3-88196-017-1. • Nr. 8: **Es lebe die ruhmreiche Kommunistische Partei Brasiliens.** D Dokumente, herausgegeben anläßlich des 55. Jahrestages der Gründung und des 15. Jahrestages der Reorganisation der KP Brasiliens. 96 Seiten, DM 3,00. ISBN 3-88196-018-X. • Nr. 9: **Gemeinsame Erklärung der KPD/ML, der KPG(ML), der KPI(ML), der PCP(R) und der KPSp(ML), Oktober 1977.**

Bestellungen an: GEWISO-Buchvertrieb, 2000 Hamburg 50, Postfach 50 05 68, Tel.: 040 / 3 90 29 59.

Zur gemeinsamen Erklärung

Der gemeinsamen Erklärung, die unsere Partei und die griechische, italienische, portugiesische und spanische Bruderpartei veröffentlicht haben, mißt unsere Partei große Bedeutung zu. Sie stellt einen wichtigen Erfolg im Hinblick auf die Vertiefung der Einheit und Zusammenarbeit zwischen unseren marxistisch-leninistischen Bruderparteien im Kampf gegen den Imperialismus mit den beiden Supermächten an der Spitze, gegen den Kapitalismus, gegen Reaktion und Revisionismus dar. Durch die gegenwärtige Situation innerhalb der kommunistischen Weltbewegung, die durch den Kampf zwischen den Marxisten-Leninisten einerseits und den Verfechtern der revisionistischen „Theorie der drei Welten" gekennzeichnet ist, erhält die gemeinsame Erklärung als Dokument der entschiedenen Verteidigung des Marxismus-Leninismus besonderes Gewicht.

Der 7. Parteitag der Partei der Arbeit Albaniens unterstrich die Notwendigkeit, die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen den marxistisch-leninistischen Bruderparteien zu verstärken. Das fand in der kommunistischen Weltbewegung ein starkes Echo. In einer Reihe von Erklärungen, die seitdem von verschiedenen Bruderparteien veröffentlicht wurden, wurde die Notwendigkeit der Vertiefung der Einheit und Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen Parteien unterstrichen. Die gemeinsame Erklärung marxistisch-leninistischer Parteien Lateinamerikas stellte einen wichtigen Erfolg in dieser Frage dar. Die internationalistischen Kundgebungen in Rom, Ludwigshafen, Athen und Lissabon zeigten, daß die Einheit in der Einschätzung der internationalen Lage und in den wichtigen Fragen der marxistisch-leninistischen Strategie und Taktik zwischen den teilnehmenden Parteien sehr groß war. Deshalb hielten die fünf marxistisch-leninistischen Parteien, die nun die gemeinsame Erklärung veröffentlicht haben, den Zeitpunkt für gekommen, gemeinsame Beratungen aufzunehmen.

In der Erklärung wird festgestellt, daß diese gemeinsamen Beratungen „im Geiste tiefer brüderlicher und kämpferischer Einheit" verliefen. Diese Tatsache ist vor allem deshalb von besonderer Bedeutung, weil die Beratungen nicht in sehr allgemeinen und unverbindlichen Bekenntnissen zum Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus, mit denen heute selbst die größten Opportunisten schnell bei der Hand sind, stehen blieben und konkrete strategische und taktische Festlegungen vermieden, sondern weil in den gemeinsamen Beratungen tatsächlich die für die gesamte kommunistische Weltbewegung heute brennenden Fragen behandelt wurden. Die nun als Ergebnis der bisherigen Beratungen veröffentlichte gemeinsame Erklärung selbst ist der beste Beweis dafür, daß die Einheit zwischen den an den Beratungen teilnehmenden Bruderparteien nicht formal und brüchig, sondern fest auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus gegründet ist.

Ausgehend vom Charakter unserer Epoche als der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolution und den von Lenin und Stalin analysierten wesentlichen Widersprüchen dieser Epoche, gibt die gemeinsame Erklärung eine richtige Einschätzung der internationalen Lage. Dabei werden die heute in der Welt wirkenden Kräfte vom proletarischen Klassenstandpunkt, vom Standpunkt der Revolution und des Sozialismus aus eingeschätzt, werden die Kräfte der Revolution und des Sozialismus und die Kräfte der Konterrevolution benannt. Die opportunistischen Thesen, man könne sich im Kampf gegen eine Supermacht auf die andere und im Kampf gegen eine oder beide Supermächte auf die anderen imperialistischen Mächte stützen, werden entschieden zurückgewiesen. Genauso unmißverständlich wird die Notwendigkeit unterstrichen, die aggressiven, unter dem Kommando der beiden Supermächte stehenden Militärblöcke NATO und Warschauer Pakt sowie die Europäische Gemeinschaft (EG) und den Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) zu bekämpfen. Während in der gemeinsamen Erklärung festgestellt wird, daß der Imperialismus mit den beiden Supermächten an der Spitze, Kapitalismus, Reaktion und Revisionismus das Lager der Konterrevolution darstellen, werden in ihr die sozialistischen Länder, das internationale Proletariat und die unterdrückten Völker als die wesentlichen Kräfte der Revolution und des Fortschritts benannt.

In der gemeinsamen Erklärung weisen die Bruderparteien alle Formen der Ideologie der Klassenversöhnung und der Klassenzusammenarbeit zurück und erklären, daß es keine gemeinsamen Interessen zwischen dem Proletariat und den werktätigen Massen einerseits und ihren Ausbeutern und Unterdrückern andererseits gibt. Es werden die Aufgaben der Parteien im Kampf gegen die Verschlechterung der Lebenslage der Werktätigen, gegen Reaktion und Faschismus, gegen die Kriegspolitik des Imperialismus, besonders der beiden Supermächte, aufgezeigt. Dabei werden die revisionistischen und sozialchauvinistischen Positionen bekämpft, das Proletariat müsse angesichts der Gefahr eines neuen imperialistischen Weltkrieges den Kampf für die Revolution und den Sozialismus aufgeben, sich im Falle des Ausbruchs eines imperialistischen Krieges mit einer Supermacht und der imperialistischen Bourgeoisie des eigenen Landes verbünden. In der Erklärung wird festgestellt: „Im Kampf gegen diese revisionistischen und sozialchauvinistischen Auffassungen müssen die Kommunisten das Vertrauen der Massen in die revolutionäre Perspektive stärken, daß entweder die Revolution den Krieg verhindern wird oder der Krieg die Revolution hervorrufen wird." Die gemeinsame Erklärung betont, daß alle Kämpfe des Proletariats und der werktätigen Massen von den kommunistischen Parteien mit dem Ziel geführt werden müssen, in den jeweiligen Ländern die Bedingungen für den Sieg der Revolution und des Sozialismus zu schaffen, und daß diesem grundlegenden Ziel der gesamte Kampf unserer Parteien untergeordnet ist.

Im Mittelpunkt der gesamten Erklärung steht die Verteidigung des Marxismus-Leninismus gegen den modernen Revisionismus und die neue internationale opportunistische Strömung, deren Grundlage die revisionistische „Theorie der drei Welten" ist. Die Erklärung deckt schonungslos das revisionistische, konterrevolutionäre Wesen der neuen internationalen opportunistischen Strömung und der „Theorie der drei Welten" auf. Unmißverständlich stellen die Bruderparteien fest: „Die ‚Theorie der drei Welten' stärkt die Feinde der Revolution und des Sozialismus. Sie unterstützt die Kriegsvorbereitungen des USA-Imperialismus und seiner Verbündeten. Sie ist gegen den Kampf des Proletariats in den kapitalistischen Ländern für die sozialistische Revolution und gegen den nationalen Befreiungskampf der unterdrückten Völker gerichtet. Deshalb ist es die Auffassung unserer Parteien, daß die ‚Theorie der drei Welten' und die neue internationale opportunistische Strömung entschlossen bekämpft werden müssen."

Die Bruderparteien unterstreichen in der gemeinsamen Erklärung die Notwendigkeit, für die Einheit der kommunistischen Weltbewegung zu kämpfen. Sie lassen aber keinen Zweifel daran, daß diese Einheit nur auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus verwirklicht werden kann. Wer dagegen den Marxismus-Leninismus durch revisionistische Theorien wie die der „drei Welten", wer den proletarischen Internationalismus durch bürgerlichen Nationalismus und Sozialchauvinismus ersetzen will, stellt sich gegen die kommunistische Weltbewegung. Es ist der Wunsch und die Hoffnung unserer Partei, daß diese gemeinsame Erklärung zur prinzipienfesten Einheit der kommunistischen Weltbewegung, zur Isolierung und Zerschlagung der revisionistischen und opportunistischen Strömungen beiträgt, damit die kommunistische Weltbewegung im vollen Umfang die Losung von Marx und Engels „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!" verwirklichen kann.

Herausgeber: ZK der KPD/ML. Verantwortlicher Redakteur: Renate Schneider, Dortmund. Verlag G. Schneider, Postfach 30 05 26, 4600 Dortmund 30. Druck: Alpha-Druck GmbH, Dortmund.